

, URL: http://www.swp.de/bad_mergentheim/lokales/bad_mergentheim/art5642,728095,A

Autor: PETER D. WAGNER | 22.11.2010

Nachdenklicher Humor

Bad Mergentheim. Bei "Kleinkunst im Kulturforum" analysierte Hubert Burghardt den politischen und gesellschaftlichen Zeitgeist und gab seine Ergebnisse mit messerscharfem Wahrheitsgehalt wieder.



Der Dortmunder Kabarettist Hubert Burghardt erwies sich als nachdenklicher Zeitkritiker. Foto: Peter Wagner

Vielfach ist zu hören, das klassisch traditionelle Kabarett im Stile einer Münchener "Lach- und Schießgesellschaft" oder der Berliner "Wühlmäuse" sei ein zunehmend aussterbendes Genre und gehöre bis auf Ausnahmen eher der Vergangenheit an. Dass dem nicht unbedingt so sein muss, bewies der Dortmunder Kabarettist Hubert Burghardt am Samstagabend in der Kabarettreihe "Kleinkunst im Kulturforum" der Stadt Bad Mergentheim in beeindruckender Manier.

Eigentlich habe er aufgrund der Globalisierung des Lachmarkts und der angespannten Lage auf dem Weltwitzmarkt überlegt, seinen Humorproduktionsstandort von Deutschland nach Polen zu verlagern, ließ Burghardt zum Auftakt seines aktuellen Programms "Weltverbesserer" das Publikum wissen. Er habe dies jedoch unter anderem deswegen nicht getan, da polnische Billiglöhner ja nur Geschichten und Witze auf Polnisch schreiben könnten, die für den deutschen Markt nicht zu gebrauchen seien. Anstelle dessen habe er die "Hubert Burghardt Ich-AG" gegründet.

Mit der startete er in der Folge einen thematisch alles- und welt-umfassenden Rundumschlag, der es in sich hatte. Von den Folgen der Globalisierung ging es über Börsen-Abzocke, soziale Ungerechtigkeit, Steuer sparende Reiche und Staatsverschuldung hinein in die täglichen Realitäten in Unter- und Oberschichten, bis hin zu Gott und die Welt. Bei seinen politischen Betrachtungen befasste sich Burghardt weniger mit Oberflächlichkeiten der Tagespolitik und unterließ deshalb auch die bei vielen Comedians und Kabarettkollegen beliebten Politikerparodien. Vielmehr blickte er auf gesellschaftliche und öffentliche Themenzusammenhänge - egal ob er in die Rolle des Pflegers aus der Ukraine in einem deutschen Pflegeheim oder konsumgeiler Schnäppchenjäger beim Discounter schlüpfte.

Zwischen seinen ausführlichen und zuweilen wortschwallartigen, aber dennoch gut nachvollziehbaren verbalen Exkursen ließ Burghardt, sich am E-Piano oder an der Gitarre begleitend, das ein oder andere nette und ebenso kabarettistische Liedchen erklingen, denn der Kabarettist und Autor arbeitet ebenfalls schon seit langem auch als Musiker. Burghardts Programm deshalb als richtiges Musikkabarett zu bezeichnen, wäre wohl etwas übertrieben, aber mit seinen musikalischen Zwischeneinlagen erinnerte er ebenfalls an das klassische Traditionskabarett.

Burghardt präsentierte sich nicht als Comedian oder Kabarettclown, der im Minutentakt Lachsalven lieferte. Aber das war weder seine Intention noch war es ein Manko - ganz im Gegenteil: Nach einer Zeit, wo insbesondere das Privatfernsehen geradezu inflationär Stand-Up-Comedy mit lachsalvenartigen Schenkelkloppercharakter hervorgebracht hat, ist gerade der nachdenkliche und leise Humor eine erfrischende Abwechslung - und darin zeigte sich Burghardt als wahrer Meister seines Fachs. Wach und scharfsinnig beobachtete, recherchierte und analysierte er politischen und gesellschaftlichen Zeitgeist und gab seine Ergebnisse mit messerscharfem Wahrheitsgehalt und mit beißendem und treffsicher ironischen, mitunter sogar makaber anmutenden Humor garniert wieder, ohne jedoch unter die Gürtellinie treffend in Geschmacklosigkeit auszuarten. Intelligent, intellektuell, tief sinnig, mitunter nachdenklich mit einer Prise Sentimentalität bis hin zur Melancholie, dazu rhetorisch sehr beschlagen und künstlerisch-ästhetisch ansprechend.

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung/td-